



Bundes-Geschäftsstelle: Dresden-N., Johannesstraße Nr. 21, Fernsprech-Anschluß Nr. 12 345

Preis der einzelnen Nummer der Mitteilungen 80 Pf., Dauerbezugspreis (einschl. Postzuschlag) 3 Mk. jährlich — Anzeigenpreis: Die zweispaltige Beilage 120 Pf. — Einführung der Anzeigen an Herrn Rudolf Klaf, Dresden-N., Fehlschloßstr. 21, III., Vereinsleben betreffendes an Herrn Paul Hoffmann, Alosche, Albertstr. 3, Gg., alle sonstigen Eingaben an Herrn Johannes Vortzenreiter, Dresden-N. 28, Hohenzollernstr. 50. — Schlußtag für die Aufnahme von Anzeigen und sonstigen Einfendungen ist der 15. jeden Mts. — Zahlungen auf Postcheck-Konto Dresden 110321, Sächs. Bergsteigerbund e. V., Dresden, Johannesstr. 21.

Laufende Nr. 28.

September 1921.

3. Jahrgang. Nr. 4.

Haut und Sport*)

Von Dr. med. W. Honecker, Dresden

Von besonderer Bedeutung für den Sportmann und den Bergsteiger im besonderen ist die Trainingung der Haut, d. h. die Steigerung ihrer Anpassungsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit gegenüber äußeren Einflüssen. Die Aufgabe der Haut bei Ausübung des Sports besteht darin, die normale Körpertemperatur gegen Sonne, Kälte, Wind, Luft und Wasser zu verteidigen. Da nun in den Muskeln infolge ihrer vermehrten Tätigkeit eine bedeutend größere Wärmemenge als sonst gebildet wird, muß dieser Wärmeüberschuß von der Haut nach außen abgegeben werden. Andererseits muß die Haut im Stande sein, bei Abkühlung des Körpers die Abgabe von Wärme zu verhindern.

Betrachten wir zunächst die Art des Wärmeverlustes bei unbedecktem Körper, z. B. im Sonnenbad. Hier verliert der nackte Körper am meisten Wärme durch Strahlung, nicht durch Leitung, da die Luft ein schlechter Wärmeleiter ist. Die Haut selbst empfängt die Wärme erst durch Leitung und zwar durch das Blut, welches in den Hautgefäßen zirkuliert. Alles, was die stärkere Durchblutung der Haut fördert, wie z. B. angestrenzte Muskelbewegung, vermehrt auch die Wärmeabgabe der Haut durch Strahlung. Um diesen hohen Wärmeverlust durch Strahlung auszugleichen, muß sich der Körper in unbedecktem Zustand starke Bewegung machen, wodurch der Verbrennungsprozeß erhöht wird und das Wohlbefinden steigt. Erreicht nun die Außentemperatur die Wärme der Haut (35° C.) so hört die Wärmeabgabe durch Strahlung auf und wird ersetzt durch die Wasserverdunstung an der Hautoberfläche. Diese Wasserverdunstung ist nicht zu verwechseln mit der Abgabe von Schweiß durch die Schweiß- oder Hautdrüsen. Sie erfolgt durch die Hornschicht hindurch und erreicht in 24 Stunden die Menge von 500–1000 g Wasser, stellt also einen für den Haushalt des Körpers sehr wichtigen Vorgang dar. Bei dieser Menge des verdunstenden Wassers ist es begreiflich, daß dem Körper damit eine erhebliche Wärmemenge entzogen wird.

Wie verhält sich nun die Wärmeregulierung der Haut im Wasser? Anstelle von Strahlung und Verdunstung erfolgt hier die Wärmeabgabe durch Leitung, wobei die Abkühlung noch bedeutend schneller eintritt, wenn die an sich schlecht leitende Hornschicht durchfeuchtet und so zu einem guten Wärmeleiter geworden ist. — Töbt sich der Aufenthalt im Wasser länger aus und besteht so für den Körper die Gefahr einer zu großen Abkühlung, stellen sich jetzt regulatorische Maßregeln der Haut zum Wärmeschutz ein. Die Haut erscheint blaß infolge Zusammenziehung der in und unter ihr gelegenen Schlagadern. Weiterhin kann sie eine mehr blaurote Verfärbung annehmen, wenn die Blutadern sich stärker zusammengezogen haben und dadurch eine Stauung verbrauchten Blutes in der Haut ver-

anlassen. Da bei dieser Stauung die Menge des die Haut durchströmenden Blutes eine bedeutend geringere ist, so bedeutet auch dieser Vorgang eine Verminderung der Wärmeabgabe. Hierhin gehört auch die bekannte Erscheinung der sogenannten „Gänsehaut“, die ebenfalls eine Herabsetzung der Wärmeabgabe darstellt. Dabei wird die Haut durch Zusammenziehung ihrer elastischen Fasern verdünnt und der Zutritt des Blutes zur Haut gehemmt. Genügen diese Schutzmaßnahmen in der Haut nicht, um den Körper vor Erkältung zu bewahren, so wird die Haut in ihrem Bestreben, den Körper vor Abkühlung zu schützen, durch Nervensystem und Gehirn unterstützt. Weht in irgend einem Hautgebiete die Temperatur in bedrohlicher Weise herab, so melden besondere Nerven deren Enden in der Haut als „Kältepunkte“ bezeichnet werden, nach dem Gehirn: „Gefahr durch Kälte.“ Das Gehirn ordnet sofort eine Vermehrung der Wärmeproduktion an, die durch gehäufte Muskel-tätigkeit herbeigeführt wird. Wenn z. B. beim Baden die Haut der Brust mit kaltem Wasser in Berührung kommt, stellen sich häufig mehrere tiefe, angestrenzte Atemzüge ein, um dadurch in der Atemmuskulatur die Wärmeproduktion zu steigern. Zuweilen ordnet das Gehirn auch ein allgemeines Zusammenziehen der Muskeln an, wodurch „Zittern“ oder „Schauern“ eintritt. In bewusster Weise sucht der Mensch die Wärmeproduktion zu vermehren durch angestrenzte, lebhafteste Bewegung im Wasser.

Besonders groß ist die Gefahr der Erkältung bei nasser Kleidung, da diese häufig eine Durchfeuchtung der Hornschicht zur Folge hat, die alsdann die Wärme leicht nach außen ableitet. Nicht so leicht tritt diese Durchfeuchtung ein, wenn die Haut mit einem porösen Stoff bekleidet ist, der die Verdunstung in keiner Weise verhindert. Denn sogar durch mehrere Schichten eines porösen Stoffes kann die Hornschicht ihr Wasser besser abdunsten lassen und dabei selbst trocken bleiben als durch dasselbe Stoffgewicht, wenn es in Form eines dichtgewebten Zeugens geboten wird.

Daß die Besonnung der Haut, die in unseren Breiten kaum jemals eine schädliche Stärke erreicht, schon als einfache Zuführung von strahlender Energie ein willkommenes Kapital bildet, welches jedermann kostenlos zur Verfügung steht und das sich niemand entgehen lassen sollte, ist selbstverständlich. Weniger bekannt ist, daß die Haut die verschiedenen Lichtstrahlen sich in besonderer Weise zunutze macht. Die langwelligigen Strahlen, die im Spektrum das rote Ende bilden, dringen unter harter Wärmeeinwirkung tief in die Haut ein, während die kurzwelligen ultravioletten Strahlen in der obersten Schicht der Haut in chemische Energie umgewandelt werden. Durch die Einwirkung dieser Strahlengattung werden hier kleine, braune Körnchen gebildet, das sogenannte „Pigment“, das der Haut die gebräunte Farbe verleiht und weiterhin das Eindringen der kurzwelligen Strahlen in tiefere Schichten verhindert. Am Gebirge und an der See, wo diese Strahlen nicht durch den Dunst der Luft zurückgehalten werden, kann auf un-

*) Aus einem Vortrag in der Samariterabteilung des SBB.

gebräunte Haut, der also der Pigmentschutz noch fehlt, ihre Einwirkung so stark sein, daß eine Verbrennung der Haut entsteht. Diese hätte sich aber vermeiden lassen, wenn für eine langsame Bräunung der Haut Sorge getragen worden wäre, oder wenn man die Haut durch Einsetzen mit Salbe vor den ultravioletten Strahlen geschützt hätte.

Die Haut vermag sich auch gegen eine übermäßige Wärmezufuhr zu schützen, sei es nun gegen Wärme durch Sonnenbestrahlung und heiße Luft oder gegen Zurückhaltung von Wärme im Körper durch zu dicke Bekleidung. In solchen Fällen wird von den Wärmepunkten (das sind die Enden von besonderen Nerven in der Haut) nach dem Gehirn telegraphiert: „Gefahr durch Wärme“. Dieses schaltet sofort den Löschapparat ein: die Knäuel- oder Schweißdrüsen in der Haut sondern Flüssigkeit ab, deren Verdunstung die Haut abkühlt. Die Marmorierung der Schweißdrüsen kann sich aber auch infolge vermehrter Muskelarbeit einstellen, ferner bei Erregung (z. B. Angst), und durch Genuß von Alkohol und heißen Getränken. Die Knäueldrüsen haben noch eine zweite, ebenso wichtige Aufgabe: die Absonderung von Fett, das die Hornschicht geschmeidig erhält und vor Durchfeuchtung schützt. Wo die Hornschicht sehr dick ist, wie an den Fußsohlen und Handflächen oder wo beständige Reibung stattfindet, wie an den Achselhöhlen, da häufen sich die Knäueldrüsen in der Tiefe an, weil diese Stellen der Einsetzung besonders bedürfen. Die natürliche Folge ist, daß an diesen Stellen Schweiß besonders leicht abge sondert wird.

Die zweite Art von Hautdrüsen sind die Talgdrüsen, die nur an den Haarwurzeln sitzen und die Einsetzung der Haare zur Aufgabe haben. Ihre Tätigkeit ist langsam und sich stets gleich bleibend, sodaß durch zeitweilige, äußere Einflüsse, wie Kälte oder Wärme, eine Veränderung in ihrer Absonderung nicht veranlaßt werden kann. Ihre Zahl ist bedeutend geringer als die der Schweißdrüsen; am häufigsten sind sie noch im Gesicht und auf den Schultern, während sie auf den Hand- und Sohlenflächen ganz fehlen. Tritt Verstopfung eines Ausführungsgangs einer Talgdrüse ein, so entsteht ein sogenannter „Mitesser“, dessen ausgeprägter Inhalt ein wurmartiges Gebilde darstellt. Meist schaut dann aus der Mitte noch ein Haar hervor. Unter dieser Hauterkrankung leiden meist jugendliche Personen, zumal wenn Neigung zu Magendarmstörungen oder Blutarmit besteht. Gegen eine Verstopfung der Schweißporen nicht möglich, da die Ausführgänge der Knäueldrüsen in raffinierter Weise geschützt sind.

Die inneren Erkrankungen, welche häufig infolge mangelhafter Hautpflege auftreten, können darum durch Verstopfung der Porenöffnungen nicht erklärt werden. Vielleicht ist die Ursache solcher Erkrankungen in einer Schädigung der Haut durch Abkühlung zu suchen. Da nun die Haut durch zahlreiche Nerven mit den inneren Organen in Verbindung steht, so überträgt sich der übermäßige äußere Reiz sehr leicht auf die inneren Organe. Bekannt ist z. B. daß eine stärkere Abkühlung der Haut durch nasse Kleidung oder zu langes Verweilen im kalten Bad bald Husten und Schnupfen verursacht. Es sind also vor allem die Atemwege, welche zunächst von der Haut aus in Mitleidenschaft gezogen werden. Dabei zieht die Störung des Blutumlaufs in der Haut eine gleiche Veränderung in den inneren Organen nach sich. Es kommt dort zuerst zu einer Blutarmut, dann Blutüberfüllung und Blutstauung mit Schwellung der Schleimhaut und Vermehrung der Absonderung. Es sterben dabei die obersten Zellen ab, und durch diese Lücken dringen dann schädliche Keime ein. Vielfach genügt auch die Abkühlung eines kleineren Hautbezirks, um bestimmte innere Erkrankungen hervorzurufen. So findet sich oft

nach Abkühlung der Haut der Füße eine Entzündung der Nasenschleimhaut, nach Abkühlung der Haut des Brustbeins ein Luftröhrenkatarrh, nach Erkältung der Rückenhaut eine Nierenentzündung usw. ein. Ebenso tritt häufig dort Muskelrheumatismus auf, wo die Wärmeregulierung der benachbarten Hautpartien defekt ist. Hier müssen auch die sogenannten „kalten Füße“ erwähnt werden; es sind dies „Schweißfüße“ leichtesten Grades, bei denen die Strümpfe ständig feucht sind und dadurch die Haut abgekühlt wird. Zieht man die nassen Strümpfe aus, und läßt der Hornschicht Zeit zum Trocknen, so tritt in den Füßen wieder Wärmegefühl auf.

Ein gutes Gegenmittel gegen jede Form der Erkältung ist starke Muskelbewegung, durch die der Blutumlauf in der Haut erhöht und die Gefahr der Abkühlung beseitigt wird. Immer ist dabei zu bedenken, daß man eine Durchmässung der Haut nur bei starker Muskelarbeit verträgt, daß aber bei Muskelruhe sofort Abtrocknen oder Kleiderwechsel erfolgen muß. Der Blutumlauf in der Haut läßt sich hierbei noch durch Massage erhöhen. Solche Streichungen heben Blutstauungen in der Haut, sorgen für Entleerung der Knäueldrüsen und damit für Einsetzung der Hornschicht, sodaß eine Erwärmung der Haut die Folge ist. Eine in dieser Weise massierte Haut hat stets eine geschmeidigere und ihren Dienst als Wärmeregulator besser versehende Hornschicht. Eine wichtige Vorbeugungsmaßregel bleibt natürlich eine möglichst poröse, lufthaltige Kleidung, die der Hornschicht Gelegenheit zum Abdunsten und Trocknen gibt. Zeigt sich, mit Niesen und Frösteln eine beginnende Erkältung, so läßt sich diese oft noch vertreiben durch eine starke Blutdurchströmung der Haut, namentlich wenn diese von einem Schweißausbruch begleitet ist. Daß der Alkohol, heißes Getränk und Einpacken in Decken dazu führen, ist allgemein bekannt. Durch diese Maßnahmen werden die Zirkulationsstörungen in der Haut beseitigt und damit auch die Veranlassung zu den Störungen im Blutumlauf der inneren Organe. Jede Abkühlung des Körpers im Wasser oder im Luftbad wirkt erst dann fördernd auf den Stoffwechselumlauf und die Gesundheit ein, wenn das Gefühl angenehmer Wärme in der Haut Platz gegriffen hat, ein Zeichen, daß alle Störungen im Blutumlauf in der Haut beseitigt sind.

Eine verweilichte, zu Erkältungen neigende Haut wird am besten durch methodische Gewöhnung erst an kurze, dann an längere Kälteeinwirkungen abgehärtet. Hierdurch werden die Hautnerven daran gewöhnt, nicht schon auf schwache Kältereiz mit starker Zusammenziehung der Blutgefäße zu antworten. Immer geschehen diese Abhärtungsversuche am sichersten unter dem Schutze allgemeiner Muskelarbeit und von Frostierungen der Haut, welche die Blutgefäße erweitern. Der Sinn und Wert dieser Hautpflege liegt darin, daß eine abgehärtete, über eine gut funktionierende Wärmeregulierung verfügende Haut den besten Schutz gegen Erkältungskrankheiten der inneren Organe bildet.

Sirschbrunst

Von H. Tombois

In prächtigen Farben, einem bunten Teppich gleichend, liegt der grüne Dom vor uns, dem wir langsamen Schrittes entgegensteuern. Die Sonne sendet noch einmal ihre Strahlen zu uns herüber, um in den nächsten Minuten hinter dem Walde zu verschwinden. Von den Feldern her gleiten weiße Fäden langsam dem Walde zu — Altweiberfommer!

„Wie hat sich doch alles in der Natur in so wenigen Tagen verändert“, murmelt nachdenklich mein Begleiter vor sich hin und mit stummem Nicken stimme ich zu.

gebräunte Haut, der also der Pigmentschutz noch fehlt, ihre Einwirkung so stark sein, daß eine Verbrennung der Haut entsteht. Diese hätte sich aber vermeiden lassen, wenn für eine langsame Bräunung der Haut Sorge getragen worden wäre, oder wenn man die Haut durch Einsetzen mit Salbe vor den ultravioletten Strahlen geschützt hätte.

Die Haut vermag sich auch gegen eine übermäßige Wärmezufuhr zu schützen, sei es nun gegen Wärme durch Sonnenbestrahlung und heiße Luft oder gegen Zurückhaltung von Wärme im Körper durch zu dicke Bekleidung. In solchen Fällen wird von den Wärmepunkten (das sind die Enden von besonderen Nerven in der Haut) nach dem Gehirn telegraphiert: „Gefahr durch Wärme“. Dieses schaltet sofort den Lösschapparat ein: die Knäuel- oder Schweißdrüsen in der Haut sondern Flüssigkeit ab, deren Verdunstung die Haut abkühlt. Die Warmierung der Schweißdrüsen kann sich aber auch infolge vermehrter Muskelarbeit einstellen, ferner bei Erregung (z. B. Angst), und durch Gemiß von Alkohol und heißen Getränken. Die Knäueldrüsen haben noch eine zweite, ebenso wichtige Aufgabe: die Absonderung von Fett, das die Hornschicht geschmeidig erhält und vor Durchfeuchtung schützt. Wo die Hornschicht sehr dick ist, wie an den Fußsohlen und Handflächen oder wo beständige Reibung stattfindet, wie an den Kesselhöhlen, da häufen sich die Knäueldrüsen in der Tiefe an, weil diese Stellen der Einsetzung besonders bedürfen. Die natürliche Folge ist, daß an diesen Stellen Schweiß besonders leicht abgesondert wird.

Die zweite Art von Hautdrüsen sind die Talgdrüsen, die nur an den Haarwurzeln sitzen und die Talgdrüse der Haare zur Aufgabe haben. Ihre Tätigkeit ist langsam und sich stets gleich bleibend, sodaß durch zeitweilige, äußere Einflüsse, wie Kälte oder Wärme, eine Änderung in ihrer Absonderung nicht veranlaßt werden kann. Ihre Zahl ist bedeutend geringer als die der Schweißdrüsen; am häufigsten sind sie noch im Gesicht und auf den Schultern, während sie auf den Hand- und Fußflächen ganz fehlen. Tritt Verstopfung eines Ausführganges einer Talgdrüse ein, so entsteht ein sogenanntes „Mitesser“, dessen ausgedrückter Inhalt ein wurmartiges Gebilde darstellt. Meist schaut dann aus der Mitte noch ein Haar hervor. Unter dieser Hauterkrankung leiden meist jugendliche Personen, zumal wenn Neigung zu Magendarmstörungen oder Blutarmit besteht. Hingegen ist eine Verstopfung der Schweißporen nicht möglich, da die Ausführgänge der Knäueldrüsen in raffinierter Weise geöhrt sind.

Die inneren Erkrankungen, welche häufig infolge mangelnder Hautpflege auftreten, können darum durch Verstopfung der Porenöffnungen nicht erklärt werden. Vielleicht ist die Ursache solcher Erkrankungsfälle in einer Schädigung der Haut durch Abkühlung zu suchen. Da nun die Haut durch zahlreich. Nerven mit den inneren Organen in Verbindung steht, so überträgt sich der übermäßige äußere Reiz sehr leicht auf die inneren Organe. Bekannt ist z. B. daß eine stärkere Abkühlung der Haut durch nasse Kleidung oder zu langes Verweilen im kalten Bad bald Husten und Schnupfen verursacht. Es sind also vor allem die Atemwege, welche zunächst von der Haut aus in Mitleidenchaft gezogen werden. Dabei zieht die Störung des Blutumlaufs in der Haut eine gleiche Veränderung in den inneren Organen nach sich. Es kommt dort zuerst zu einer Blutarmit, dann Blutüberfüllung und Blutstauung mit Schwellung der Schleimhaut und Vermehrung der Absonderung. Erst hierbei dringen dann schädliche Keime ein. Diesem genügt auch die Abkühlung eines kleineren Hautbezirks, um bestimmte innere Erkrankungen hervorzurufen. So findet sich oft

nach Abkühlung der Haut der Füße eine Entzündung der Nasenschleimhaut, nach Abkühlung der Haut des Brustbeins ein Luftröhrenkatarrh, nach Erkältung der Rückenhaut eine Niereneutzündung usw. ein. Ebenso tritt häufig dort Muskelrheumatismus auf, wo die Wärmeregulierung der benachbarten Hautpartien defekt ist. Hier müssen auch die sogenannten „kalten Füße“ erwähnt werden; es sind dies „Schweißfüße“ leichtesten Grades, bei denen die Strümpfe ständig feucht sind und dadurch die Haut abgekühlt wird. Zieht man die nassen Strümpfe aus und läßt der Hornschicht Zeit zum Trocknen, so tritt in den Füßen wieder Wärmegefühl auf.

Ein gutes Gegenmittel gegen jede Form der Erkältung ist starke Muskelbewegung, durch die der Blutumlauf in der Haut erhöht und die Gefahr der Abkühlung beseitigt wird. Immer ist dabei zu bedenken, daß man eine Durchnässung der Haut nur bei starker Muskelarbeit verträgt, daß aber bei Muskelruhe sofort Abtrocknen oder Kleiderwechsel erfolgen muß. Der Blutumlauf in der Haut läßt sich hierbei noch durch Massage erhöhen. Solche Streichungen heben Blutstockungen in der Haut, sorgen für Entleerung der Knäueldrüsen und damit für Einsetzung der Hornschicht, sodaß eine Erwärmung der Haut die Folge ist. Eine in dieser Weise massierte Haut hat stets eine geschmeidigere und ihren Dienst als Wärmeregulator besser verrichtende Hornschicht. Eine wichtige Vorbeugungsmaßregel bleibt natürlich eine möglichst poröse, lufthaltige Kleidung, die der Hornschicht Gelegenheit zum Abdunsten und Trocknen gibt. Zeigt sich, mit Niesen und Frösteln eine beginnende Erkältung, so läßt sich diese oft noch vertreiben durch eine starke Blutdurchströmung der Haut, namentlich wenn diese von einem Schweißausbruch begleitet ist. Daß der Alkohol, heißes Getränk und Einpacken in Decken dazu führen, ist allgemein bekannt. Durch diese Maßnahmen werden die Zirkulationsstörungen in der Haut beseitigt und damit auch die Veranlassung zu den Störungen im Blutumlauf der inneren Organe. Jede Abkühlung des Körpers im Wasser oder im Luftbad wirkt erst dann fördernd auf den Stoffwechselumsatz und die Gesundheit ein, wenn das Gefühl angenehmer Wärme in der Haut Platz gegriffen hat, ein Zeichen, daß alle Störungen im Blutumlauf in der Haut beseitigt sind.

Eine verweichte, zu Erkältungen neigende Haut wird am besten durch methodische Gewöhnung erst an kurze, dann an längere Kälteeinwirkungen abgehärtet. Hierdurch werden die Hautnarven daran gewöhnt, nicht schon auf schwache Kältereiz mit starker Zusammenziehung der Blutgefäße zu antworten. Immer geschehen diese Abhärtungsversuche am sichersten unter dem Schutze allgemeiner Muskelarbeit und von Frottierungen der Haut, welche die Blutgefäße erweitern. Der Sinn und Wert dieser Hautpflege liegt darin, daß eine abgehärtete, über eine gut funktionierende Wärmeregulierung verfügende Haut den besten Schutz gegen Erkältungskrankheiten der inneren Organe bildet.

Sirschbrunft

Von H. Tombois

In prächtigen Farben, einem bunten Teppich gleichend, liegt der grüne Dom vor uns, dem wir langsamen Schrittes entgegensteuern. Die Sonne sendet noch einmal ihre Strahlen zu uns herüber, um in den nächsten Minuten hinter dem Walde zu verschwinden. Von den Feldern her gleiten weiße Fäden langsam dem Walde zu — Altweiberjommer!

„Wie hat sich doch alles in der Natur in so wenigen Tagen verändert“, murmelt nachdenklich mein Begleiter vor sich hin und mit stummem Nicken stimme ich zu.

Ohne weitere Worte zu wechseln erreichen wir den bereits schlummernden Forst. Behaglich schreiten wir nun die bewachsene Schneise entlang, verlassen sie später und erreichen schließlich, meist kleine Waldwege benützend, die Waldschänke, die uns auf kurze Zeit Rast bieten soll. —

Mitternacht ist vorüber. Der Mond ist hinter den Wolken hervorgekommen und lockt uns hinaus in den nächtlichen Wald. Geheimnisvoll murmelt das Wächlein am Begrande, munter seiner Arbeitsstätte, der nahen Mühle, entgegenkommend. Nur kurze Zeit begleiten wir es; dann gehen wir links ab, eine breite Schonung durchquerend, in den tiefen Wald, den wir erst vor wenigen Stunden durchstrelkten. Gar oft vernahmen wir prasselndes Brechen in dem dünnen Geäst der Bäume — es mögen Hirsche sein, die nach ihren Rudeln getrennt, vielleicht nach einer Schönen suchend, unruhig im Revier herumziehen; denn die Zeit der Brunst ist da.

Die starken Hirsche, die sich nach der reichlichen Nahrung des Sommers jetzt auf der Höhe ihrer Kraft befinden, verlassen nun ihre Rudel nicht mehr. Außerst gewissenhaft wachen sie jetzt, Nebenbuhler, die versuchen sollten, ihnen eine ihrer Schönen zu entführen, sofort abzuschlagen. —

Allmählich verstummt das Brechen und Knicken im Walde, und wir ziehen vor, unsere Schritte nach einer seitwärts liegenden Lichtung zu lenken.

Ringsum tiefes Schweigen. Eine Eule, die wir bei ihrem nächtlichen Raubzug hörten, zieht an uns vorüber. Noch haben wir den Hochwald nicht verlassen, als wir vor uns einen brummenden Ton deutlich vernehmen, der sich in kurzen Zwischenräumen wiederholt. Wie vereinbart stehen wir eine ganze Weile wie versteinert und lauschen diesem scheinbar unzufriedenen Brummen. Plötzlich durchhallt ein furchtbarer, machtvoller Brunnstschrei den nächtlichen Wald. Unwillkürlich gehen wir einige Schritte seitwärts, um hinter einer Fichte Deckung zu suchen, und nur schwer ist mein Begleiter von seiner Absicht abzubringen, mit der Taschenlampe in den Wald zu leuchten.

Die Brunst ist im vollen Gange. Wir verharrten noch einige Zeit in unserer Stellung, können aber außer dem fortgesetzten Brummen nichts mehr vernehmen. Vorsichtig tasten wir uns vorwärts, um schließlich die erwähnte Lichtung zu erreichen. Plötzlich erschallt von neuem ein durchdringender Schrei und von der entgegengesetzten Seite der Lichtung wird dieser mit gleicher Mächtigkeit erwidert. Ungünstiger Wind veranlaßt uns, zunächst nicht weiter vorzudringen, denn jetzt ist der äußerst mißtrauische Hirsch sehr auf der Hut und das geringste Geräusch würde ihn zur Flucht bringen. Wie vermeiden sorgfältig jedes Geräusch und lauschen aufmerksam dem Orgeln der Hirsche. Ganz gewaltig erklingt der tiefe Saß des in nächster Nähe stehenden Hirschens, sodaß uns ein gewisses Unbehagen erfährt. Leider können wir den alten Waldesrecken nicht zu Augen bekommen; wir vernahmen aber deutlich das ungeduldige Schlagen des Geweihses. Immer wieder ertönt der zornige Schrei des Gewaltigen und die Antwort seines Gegners aus dem nahen Gebüsch.

Plötzlich verstummt das Konzert und auch unsere Hoffnung entschwindet, einem Kampf der Tiere beiwohnen zu können.

Während wir noch über diese und jene Möglichkeit des plötzlichen Schweigens unsere Meinungen austauschen, erklingt nur wenige Schritte von uns abermals ein marktschütternder Ruf, sodaß wir uns unwillkürlich zusammenschmiegen. Wir sind also in unmittelbarer Nähe der zum Kampfe rufenden Könige und unsere Parole heißt nicht nur Ruhe, sondern auch Vorsicht! — Noch ist der grimmige Schrei nicht verklungen — aus dem nahen Gebüsch wird er mächtig erwidert. Unbächtig lauschen wir dem gewaltigen Konzert, das immer näher zu uns herüber tönt.

Regungslos ist sonst alles ringsum, der Wald lauscht scheinbar selbst den machtvollen Klängen; über die Lichtung wogen gespenstig weiße Nebelschleier.

Sorgsam gleiten wir einige Schritte vorwärts, um einen kleinen Sandhügel zu erreichen, der besseren Überblick über den Brunnstplatz zu bieten scheint, aber dichter Nebel verhindert auch hier die Sicht. Immer wieder ertönt ganz nah der gewaltige Schrei des auf der Lichtung stehenden Hirschens und kurz darauf die Antwort seines Gegners. Sie müssen sich schon sehr nahe sein, Ruf und Antwort folgen unmittelbar! —

Plötzlich ein dumpfer Krach! — Die beiden Recken sind mit den Geweihsen zusammengefahren, der Kampf hat begonnen. Regungslos starren wir in den wogenden Nebel hinein, in uns nur noch den Wunsch, das er schwinde. Aber unser Sehnen ist vergebens. Fortgesetzt vernahmen wir wütendes Stampfen und Schnaufen und abermals das Zusammenkrachen der Geweihe. Jetzt ein eigenartig dumpfes, kurzes Stöhnen und nun wenige Minuten Totenstille! — Siegesfroh hallt es noch einmal durch die Nacht, dann liegt tiefes Schweigen über dem Kampfplatz.

Noch eine ganze Weile stehen wir regungslos auf unserem Hügel, bis das Brechen der dünnen Äste verkündet, das die Hirsche abziehen.

Nun hält es uns keine Minute länger auf unserem Aussichtspunkte und geradenwegs steuern wir der Lichtung zu.

Im Osten zeigen sich bereits die ersten Sonnenstrahlen, aber noch immer wogen die Nebelschwaden auf und ab.

Der Brunnstplatz zeigt deutliche Spuren harten Kampfes, der Waldboden ist zerwühlt von den Geweihsen, und starke Blutspuren zeichnen die Stätte der nächtlichen Fehde.

War es uns auch nicht vergönnt, den Kampf der Waldesrecken zu sehen, wir sind zufrieden mit dem erlebten und treten den Heimweg an.

Im Geäst der Bäume wird Leben, die Vögel begrüßen den jungen Herbstmorgen und wir wandern von ihren zarten Melodien begleitet heim.

Neue Wege

Seringstein, Nordwestweg.

1. Beg. 25. März 21. Fritz Wiehner, Erhardt Kozberg.

Von der Westecke der 1. Terrasse wenige Meter nach rechts zu einer Buche, hier über überhängende Wand links haltend hoch und um die Nordwestecke zu breitem Wand. Dieses etwa 5 m nach links verfolgen, hier über kurze Wandstufe zu kleiner Höhlung empor (Auge). Ein feiner Riß führt 3 m hoch zu kleiner Birke. Von hier ein Wand nach links zum Beginn der die nordwestliche Schmalseite des Felsens durchziehenden Rißfolge. Diese, vielfach überhängend, hoch empor zu größerem Abfall. Die zum Kamin erweiterte Fortsetzung der Rißfolge führt empor zur Gipfelpflichtung Neuzeit schwer und anstrengend.

Frienstein, Südostwand.

1. Beg. 3. April 21. Fritz Jügel, Georg Wolf.

8—10 m rechts der Südkante den Hangelriß in einer Vertiefung empor bis zu einem Loch. Dort überhängender Einstieg in einen Riß. Durch diesen, der sich oben zu einem Kamin erweitert, zum Gipfel.

Sehr schwer und anstrengend.

Kaufentorwächter, Steffeltürmerweg.

1. Beg. 3. April 21. Walter Rülke, Martin Hofmann, Kurt Bynnda.

Den Riß des alten Weges etwa 3 m empor, dann Quergang nach links zur Südkante bis zu einer Jacke (etwa 6 m), von hier gerade zum Gipfel.

Technisch außerordentlich schwer.

Pöbläzschwand (Schmiltzer Gebiet), Nordwestweg.

1. Beg. (2. Best. d. Pöbläzschwand) 21. April 21. Otto Dietrich, Johannes Unger, Erich Henschel, Hans Heilmair.

An der Nordseite dem engen Riß bis zu seinem Ende folgen. (In einem Quertisch Sicherungsring!) Nun mit Benützung der Rinne Quergang nach rechts auf einen Abfaz. Von hier an der rechten Kante zum Gipfel.

Sehr schwer.

Siegfried, Nordweg.

1. Beg. 6. Mai 21. Fritz Wießner, Erhardt Rößberg, Egon Werling.

Einstieg etwa in der Mitte der Nordwand, wenige Meter links einer Verschneidung. Ueber kurze Wandstufe gelangt man zu rinnenartigen Einschnitt. Diesen empor bis in die Höhe einer Rinne in der Wand einsehenden Rinne, kurzer Quergang zum Beginn derselben. In der Rinne empor und auf überwölbtem Wand nach links. Ein Spalt, der von einem mächtigen aus der Wand nachschenden Block gebildet wird, führt auf die Höhe dieses Blockes. Nun wieder etwa 3 m nach links und mit Unterstützung eines Schieferen über Wandhöhe zu kurzer Rinne, die man bis zu ihrem Ende auf überwölbtem Wand verfolgt. Dieses Wand wird in den ersten zehn Metern nach rechts bis zum Beginn einer langen, tiefen Rinne am besten kriechend überwinden, um diese bis zu ihrem Ende empor. Ring. Quergang nach links um die Nordstecke herum in die Ostwand, um weiter in die große Verschneidung der Ostwand hinein zu gehen. In deren Winkel gelangt man durch engen Riß zur großen Plattform unter dem Gipfel und durch kurzen Spalt auf den Gipfelblock.

Meist sehr schwer, anstrengend.

Klinger-Massiv (Großer Zschand), Westkante.

1. Beg. 14. Mai 21. Otto Dietrich, Hans Heilmair.

Den Ueberhang rechts umgehen zur Kante. Dieser folgen, später etwas rechts haltend auf ein Wand. (Birke.) Von hier gerade hoch zum Gipfel.

Vorsicht, sehr brüchig! Sehr schwer.

Schwarzschluchturm (Großer Zschand), Pfingstweg.

1. Beg. 14. Mai 21. Otto Dietrich, Walter Biese, Hans Heilmair.

Anstieg rechts von Fortnummer 514; an der Nordostkante hoch bis zu einem Ueberhang. Quergang nach links bis zu einer seichten Rinne und in ihr weiter auf ein mit Humus bedecktes Wand. (Hier 2 Kiefern.) Im Sinne des Aufstieges bei der linken Kiefer über etwas brüchige Wand zu einem Ueberhang. (Sanduhr!) Den feinen Riß hoch, dann über geneigte Wand zum Gipfel.

Sehr schwer.

Kampfturm (Großer Zschand), Pfingstweg.

1. Beg. 15. Mai 21. Johannes Unger, Otto Dietrich, Walter Biese, Kurt Reubert.

Anstieg an der Nordwestkante, über vorstehende Felsplatte auf ein Wand. Dieses nach rechts verfolgen zu einem Riß. Den überhängenden Einstieg mit Unterstützung überwinden, weiter auf einen Felsföller. Nun rechts um die Kante, an einer Kiefer, vorbei zu kaminiertiger Rinne, welche zum Gipfel führt.

Sehr schwer und anstrengend.

Bewachener Turm (Gland), „Schwefelbrüderriß“, Südwand.

1. Beg. 17. Mai 21. Erich Hübner, Rudolf Baumgart.

Ein Riß, etwa 5 m rechts der Südwestkante in der Südwand. Dieser mit Unterstützung gewinnen und gerade zum Gipfel.

Sehr schwierig.

Bereinsleben

Bundesangelegenheiten

A. Veranstaltungen

1. Dienstag, den 4. Oktober 1921, 8⁰⁰ abends Vertreterversammlung im Saale des Odeums, Carusstraße.
2. Nächste Vorstandssitzung: Dienstag, den 25. Oktober 1921, 7⁰⁰ abends im Seidnitzer Hof, Seidnitzer Ecke Albrechtstraße.
3. Nächste Bundeswanderungen: siehe unter Wanderauschuß.

B. Sonstiges

Bericht über die Vertreterversammlung am 6. 9. 21 im „Odeum“, Carusstr.

Beginn 8⁰⁰. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Vorsitzende den verehrten Bergfreunden Grüßler „Gipfelbuben“ und Reinhardt: „Die Naturfreunde“ ehrende Nachrufe.

Zum Unfall Reinhardt wird ein Schreiben des Herrn Dr. Weilschmidt verlesen.

Die Niederschrift vom 2. 8. 21 wird einstimmig genehmigt.

Sämtliche Ausnahmen erfolgen einstimmig.

Der Vorsitzende bittet, das heutige Sammlungsergebnis der Jugendabteilung zustimmen zu lassen.

Herr F. W. Vollmann-Sebnitz hat 1000 M. als Grundstock für eine Vollmannstiftung zur Verfügung gestellt. Die Verfügung darüber steht dem jeweiligen 1. Bundesvorsitzenden und dem 1. Vorsitzenden des Samariter-Ausschusses zu. Die Verwendung der Stiftungsmittel kann nach den in den Satzungen für die Unfallhilfskasse festgelegten Richtlinien erfolgen.

Die Klubs Wanderfalk 09 Dresden und Freie Kletter-Vereinigung Zschachwitz haben sich abgemeldet.

Verschiedene Eingänge werden vorgelesen, u. a. Schreiben der Forstverwaltungen Waltersdorf und Postelwitz. Infolge kürzlich vorgekommenen Unfalls beim Baden wird erneut zur Ordnung aufgefördert.

Ausschußberichte: Sam.-Ausschuß. Der nächste Samariterkurs beginnt am Montag, den 3. Okt. 21, abends pünktlich 1/2 8⁰⁰ in der Kreuzschule Zschachwitz.

Wanderauschuß. Herr Bruchholz, A. R. B. wird als 11. Vors., die Herren Schmidt-Schwefelbrüder, Müthgen, Einzelmitglied und Müller-Wanderlust als Beisitzer gewählt.

Herr Hoffmann berichtet über eine Sitzung der Interessengemeinschaft. Als Vertreter des Bundes werden abgeordnet die Herren Dr. Hofmann und Paul Hoffmann.

Wegen des Verbots der Mitnahme von Kochern in die Wälder sollen Schritte zu dessen Milderung bzw. Aufhebung unternommen werden.

Unterhaltungsausschuß: Herr Schwarzer ladet zum Berglerabend für 21. 9. 21 ein.

Wegebauauschuß: Herr Schumann berichtet.

Wintersportauschuß: Herr Müller ladet alle Wintersporttreibenden zur Besprechung über die Gründung einer Abteilung für 15. 9. 21 ein.

Presseauschuß: Herr Heinrich ist aus beruflichen Gründen von seinem Amte zurückgetreten. Herr Weidhaas, Wanderlust 1896 wird dafür als Vorsitzender des Presseauschusses gewählt. Der Preis der Einzelnummer der Mitteilungen ist ab August von 60 auf 80 Pf. erhöht worden.

Herr Kühn berichtet für die SWB-Gemeinschaft Birna über recht erfreulichen Zuwachs und ladet zum 1. Stiftungsfest für 10. 9. 21 ein. Ein Samariterkurs beginnt am 24. 9. 21 in Birna.

Herr Schmiedgen vom Gipfelbücherauschuß berichtet über eine Anzahl Mißstände und fordert zu größter Schonung der Bücher auf. Herr Gassert, Wanderauschuß, ladet zu den nächsten Wanderungen ein. Für die aus dem Schlichtungsausschuß ausgeschiedenen Herren Koh und Hofmann werden als Ersatz gewählt die Herren Vogt-Schreckensteiner und Vossch-Höllenhundspitzler.

Als 1. Zeugwart wird der bisherige 2. Zeugwart, Herr Schaaf und als 2. Zeugwart Herr Cunold-Felsensteine gewählt.

Dem Wegprüfungsausschuß werden gewählt die Herren Bichel, Bergergilde, Busch, Wettersteiner und Bedal, Wüchich.

In der Sache betr. die Herren Hans Pohle und Dr. Fehrmann wird ein Schreiben der R. W. Gamspfler vorgelesen. Einstimmig wird beschlossen, da nunmehr beide Parteien zu Worte gekommen sind, die Angelegenheit vom Bunde aus als erledigt zu betrachten.

Die Sammlung für die Jugendabteilung ergibt 85 M. Schluß 10⁰⁰.

P. R.

H. Händler,
1. Bundesvorsitzender.

Neuaufnahmen im September 1921.

Einzelmitglieder:

a) Herren:

Fritz Hoffmann, Amtshainersdorf, Otto Schmidt, Dr. Tolkmey, Vol. us Kuchta, Berlin S., Rudolf Robitz, Dr. A., Rudolf Lamprecht, Dr. L., Rudolf Georgi, Dr. A., J. Eißold, Dr. A., Kurt Spann, Dr. A., Karl Heibern, Dr. A., Alfred Michel, Dr. A., Johannes Jahn, Dr. A., Prof. Dipl.-Ing. Fritz Schöberle, Niedersiedlich, Karl Haberkorn, Dr. A., Walter Scholz, Dr. A., Karl Kowitz, Dr. A., Fritz Wießner, Dr. A., Willy Gsch. Dr. A., Albert Liebert, Geising, Paul Grundig, Geising, Walter Mettal, Copitz, Alfred Lannert, Copitz, Franz Seidel, Copitz, Fritz Vater, Dr. Loischwitz, Carl Hysiel, Niedersiedlich, Richard Leibnitz, Dr. A., Bruno Jahn, Dr. A., Karl Hommel, Dr. A., Bölling, Berlin.

b) Damen:

Margarete Kühn, Gertha Kühn, Dr. A., Lotis Schmidt, Dr. A., Erna Menzel, Copitz, Louise Liebig, Straßgräbchen, Elie Ehlig, Dr. A., Frida Ehrenhold, Dr. A., Jada Müller, Dr. A.

c) Jugendabteilung:

Nichard Schäfer, Dr. Raditz, Erich Hage, Dr. A., Rudolf Rook, Dr. A., Johannes Wortmann, Dr. A.

Interessengemeinschaft

Nach sehr langer Pause wurden die Vertreter der der Interessengemeinschaft angegebener Vereine für den 5. Sept., abends 1/2 8 Uhr nach der Bärenschänke eingeladen.

Nachstehend sei über den Verlauf der Sitzung berichtet.

Es wird bekanntgegeben, daß der bisherige Vorsitzende, Herr Regierungsrat Tönges, sein Amt niedergelegt hat, an seine Stelle rückt automatisch der stellvertretende Vorsitzende Herr Dr. Fehrmann.

Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete das Thema: „Bekämpfung der Unsitte und die Schutzwehr der Berge.“ Es kann mit besonderer Freude festgestellt werden, daß sämtliche anwesenden Vertreter sich darüber einig sind, daß der Kampf gegen die leider bestehenden Unsitte mit allen verfügbaren Mitteln wieder aufgenommen und daß demzufolge die Schutzwehr durch neue Mitglieder gestärkt und gekräftigt werden müsse. Aber damit nicht genug. Es sind, im Herbst und nächsten Frühjahr, Zusammenkünfte aller Schutzwehrangehörigen beabsichtigt zum Zwecke des Gedankenaustausches und des gemeinsamen Aufstellens von Richtlinien. Die Herausgabe eines Merkblattes über die gefundenen Gesichtspunkte wird ins Auge gefaßt. Ferner kommt der Wunsch nach besserem Zusammenarbeiten mit allen in Frage kommenden Behörden zum Ausdruck. Es soll versucht werden, allen Angehörigen der Schutzwehr durch Verschaffen eines behördlichen Ausweises auch einen tatsächlichen rechtlichen Schutz zu erwirken.

In das vom SWB am Beginn des Kletterpfades Obriegensteig-Dreifingerturm aufgestellte Schild, das vor dem Betreten des Pfades warnt, ist von einer Ortsgruppe des Geb.-Vereins ein Wegweiser „Zur Dreifingerturmhöhle“ angebracht worden. Anstatt Sonntags ausflügler vom Begehen des Weges abzuhalten, wird zum Schaden der Sandhänge gerade das Gegenteil erreicht. Die Vertreter des Gebirgsvereins Ortsgr. Dresden sichern die Unterstützung zur Befestigung des Wegweisers zu.

Man ist sich einig, daß bei der Anbringung von Wegweisern, also in der Erstbeziehung unseres Gebirges Grenzen gezogen werden müssen, damit dem wahren Naturfreunde in Zukunft noch unberührte Gebiete erhalten bleiben.

Die Interessengemeinschaft stimmt der Umbenennung der Türkenkopfsüdwand in „Kengerwand“ zu.

Die demnächst stattfindende Jahreshauptversammlung der J. G. wird vorbereitet.

Zur Frage der Sonntagsfahrkarten wird beschloffen, an die Eisenbahndirektion Dresden heranzutreten, um die Gültigkeit der Fahrkarten bereits ab Sonnabend mittag (12^h) zu erreichen.

Im Anschluß an vorstehenden Bericht fordert die Bundesleitung sämtliche Mitglieder auf, im Sinne der Bestrebungen der Interessengemeinschaft nach besten Kräften zu arbeiten, insbesondere wird allen ernstlichen Bergsteigern dringend nahegelegt, der Schutzwehr beizutreten und die angekündigten Zusammenkünfte derselben zu besuchen. Nur mit Unterstützung aller Gutsgefinnen kann die J. G. ihre Ziele erreichen, nur durch geschlossenes, allseitiges Handeln ist sie in der Lage, die verderblichen Unsitte erfolgreich zu bekämpfen. Darum:

Hinein in die Schutzwehr!

Die Bundesleitung.

SWB-Gemeinschaft Pirna

Bericht über die Vertreter-Sitzung am 12. 8. 21

Mit begrüßenden Worten eröffnet der 1. Vorsitzende die Sitzung. Nach Verlesung des Protokolls der Jahreshauptversammlung, welches Genehmigung findet, erfolgt der Kassenericht.

Sodann werden neu aufgenommen die Einzelmitglieder: Fr. Renzer und die Herren Lannert, Metall und Seidel, sämtlich aus Copitz. Es folgt alsdann eingehender Bericht vom 1. Vorsitzenden über die Vertreter-Sitzung in Dresden.

Anschließend findet eine kurze Aussprache über das Programm des Stützungsfestes statt, in welchem sich einige Änderungen notwendig gemacht haben.

Unter Punkt Verschiedenes wird bekanntgegeben, daß der Samariter-Kursus Anfang September beginnt. — In den Unterhaltungsausschuß wird noch ein Vertreter der K. B. „Schrammtorsöhne“ hinzugewählt. Der 1. Vorsitzende Herr Kühn erinnert an den Wanderabend am 26. 8. nach der Pechhütte. Ferner wird vorgeschlagen, eine Musikabteilung zu gründen. Als Leiter derselben wird Herr Böschman (Pirnische Neben) ernannt.

Schluß 10 Uhr abends.

Pm.

Samariterauschuß

Nächster Übungsabend: Dienstag, am 18. Oktober 1921 in der Bärenschänke, Bismarckzimmer, abends 8 Uhr. Vortrag des Herrn Dr. med. Boneker über Winterstoppunfälle.

Nächster Herren-Ausbildungskursus für Bergsteigersamariter beginnt am Montag, dem 3. Oktober 1921 in der Kreuzschule, Georgplatz, Zimmer 24, pünktlich abends 7^{1/2} 8 Uhr.

Stipfelbuchwesen

Eingeliefert:

Kleiner Wehrturm 29. 3. 18 - 21. 8. 21 durch „Gipfelsöhne 13“
Zitronenkopf 3. 4. 21 - 7. 8. 21 durch „Zugspitzler 12“
Zackenkrone 23. 8. 19 - 5. 9. 21 durch „Wanderfalken Leuben“
Zwergfels 1. 1. 17 - 6. 8. 21 durch „Wanderlust 96“.

Sächs. Bergsteigerbund e. V.

Dresden

Mittwoch, den 19. Oktober 1921

Großer alpiner Lichtbildervortrag

im Gewerbehaus, Ostra-Allee

Einlaß 6^{3/4} Uhr

Beginn 7^{1/2} Uhr

Alles Nähere aus den Plakaten ersichtlich

Neu gelegt:

- Buch: Kleiner Wehrturm durch „Gipfelsöhne 13“
„ Zitronenkopf durch „Zugspitzler 12“
„ Zackenkrone durch „Wanderfalken Leuben“
„ Kokokatürme durch „Dr. W. Pfeilschmidt“
Kapsel: Meureiturm durch „Wanderfalken Leuben“
„ Förster (Pfaßenstein) durch „Erreich“
„ Schüllernadel durch „Enzian 16“
„ Hörtelturm „ „ „

Stiftung:

Eine Kapsel vom Klub „Erreich“. Spenden für den Bücherstank erwünscht.

Nächster Besessabend am 10. Oktober 7 Uhr, Seidnitzer Hof.
Mahnung

Es mehren sich die Klagen, daß Gipfelbücher nicht mit der nötigen Sorgfalt behandelt werden. Es wird hierdurch nochmals die Bitte um pflegliche Behandlung ausgesprochen, vor allem aber wolle jeder Bergsteiger Zuverlässigkeit wenigstens nach ihrer Klubzugehörigkeit feststellen und hierüber dem Gipfelbuchauschuß Bericht zukommen lassen.

Bei den immer höher werdenden Anschaffungskosten der Bücher muß erreicht werden, daß dieselben bis zum Ausgeschriebensein ohne Reparatur ausliegen. Findet der Bund in dieser Angelegenheit nicht die notwendige Unterstützung seiner Mitglieder, kann das Verjagen der Gipfel mit Büchern unter Umständen einmal in Frage gestellt sein. Der Gipfelbuchauschuß.

Preßeausschuß

Reklamationen wegen unregelmäßiger Bestellung der Mitteilungen sind zunächst an das zuständige Postamt und erst in dringlichen Fällen an die Geschäftsstelle zu richten.

Sämtliche bisher erschienenen Nummern der Mitteilungen sind jetzt auch in der Geschäftsstelle in Pirna, im Photohaus Barthel, zu haben.

Die „Neuen Wege“ erscheinen als Sonderdruck und liegen ab 4. Oktober zum Preise von 50 Pf. in den Geschäftsstellen aus.

Wanderauschuß

Sonntag, den 2. Oktober 1921.

Tagesfahrt: Fahrkarte 5⁰⁰ Großharthau. Wanderung: Drebnitz - Rehwalde - Grüne Tanne - Hohwald - Vogelshäuser - Baitenberg - Oberneukirch. Führer: W. Damm.

Sonntag, den 23. Oktober 1921.

Tagesfahrt: Fahrkarte 5⁰⁰ Oberjochwitz. Wanderung: Drebnitzgrund - Liedenau - Schönbach - Sattelberg B - Delsengrund - Gottleuba. (Ausweisungspapier mitbringen!) Führer: Fr. H. Mißhe.

Sonntag, den 6. November 1921.

Tagesfahrt: Fahrkarte 6⁰⁰ Neujörnewitz. Wanderung: Ziegenberge - Pöselspitze - Spaar - Meißner - Befestigung des Domes und der Burg - Schloß Siebeneichen. Führer: Ed. Gassert.

Jugendabteilung

Sonntag, d. 2. Oktober.

Kletterei im Rathener Gebiet. Abfahrt 6⁰⁰ Fahrkarte Rathen. Führung: K. B. Gipfelbuben.

Sonntag, d. 9. Oktober.

Beteiligung an der Bundeswanderung, siehe unter Wander- aus- schuß.

Sonntag, d. 16. Oktober.

Kletterei im Pfaffensteingebiet. Abfahrt 8¹⁰. Fahrkarte Schandau. Führung: R. B. Wettersteiner.

Sonntag, d. 23. Oktober.

Wanderung nach Stolpen mit Besichtigung des Schlosses Stolpen. Abfahrt 8¹⁰ Uhr. Fahrkarte Rathen. Führer: H. Friedrich.

Sonntag, d. 30. Oktober.

Kletterei in den Schrammsteinen. Abfahrt 6¹⁰. Fahrkarte Schandau. Führung: R. B. Englan.

Dienstag, d. 1. November.

Zusammentunft der Jugend im Seidnitzer Hof, Seidnitzer Str. Ecke Albrechtsstr. Hierzu werden alle jugendlichen Mitglieder des SBB herzlich eingeladen. Anfang 7 Uhr.

Wintersportabteilung

Am 15. September fand die Gründungsversammlung unter Beteiligung von 35 Personen statt. Die Gründung wurde einstimmig gutgeheißen. Die nächste Sitzung findet am 11. Oktober 8¹⁰ in der Bärenschänke statt. Näheres über Veranstaltungen ufm. in der nächsten Mitteilungsnummer.

Bundeswanderung am 4. September 1921

Ein herrlicher Tag! „Rübezahls“ anregende und hauptsächlich äußerst besorgte Führung brachte 16 wander- und kletterlustige Damen und Herren in ein weniger besuchtes Gebiet unserer Berge. Nach „Ueberwindung“ der Schneeberger Löcher wurde die kleine Mühe mit einer herrlichen Aussicht von der Schneeberger Spitze belohnt. Die wohlverdiente Mittagsruhe an etwas windstiller Lage gab es aber erst am Wurzelkopf, um die folgenden „Strapazen“ beim Weg an den Steinlöchern, Kapellwänden und Lehnsteingürrnen vorbei, besser übersehen zu können. Der Duell im Tale labte nochmals, ehe es zum Kaulchenstein aufwärts ging. Eine lustige Kletterei, an der sich auch die Damen vollzählig beteiligten, brachte manchem Reuling die erste „Besteigung“ für sein Tourenbuch ein. Der herrliche Tiefblick von der kleinen Wastel oberhalb Schmilka ließ die Liebe gar verlockend erscheinen und abwärts ging, den mühevollen Tag mit einem erfrischenden Bad zu beschließen. Hr.

Bericht über die Wanderabende am 19. Aug. u. 9. Sept. 1921.

An einem wahrhaft goldigen Abend sind wir (13 Personen) nach dem „Goldenen Stiege“ gewandert und waren überrascht, dort außer einigen Freunden noch 33 Mitglieder des „Falkenhorst, Dobrig“ begrüßen zu können. In fröhlicher Stimmung unter dem Banner des SBB waren wir bis 11¹⁰ mit ihnen zusammen und mußten zu- meist auf Schusters Rappen, aber dafür bei herrlichem Mondschein wieder heimwärts wandern. Nicht so zahlreich war die Beteiligung am zweiten Abend. Nur 7 Bundesangehörige — aber in ebenso fröhlicher Stimmung, sind wir durch die Rabebauer Heide gegangen und waren in der Baumwiese bei Klavierspiel und Gesang noch fröhlich vereint. Heil! E. Casseri.

1. Jahresfest der SBB-Gemeinschaft Pirna

Aus allen Gegenden waren die Bergfreunde herbeigeeilt, um teilzunehmen am 1. Jahresfeste der SBB-Gemeinschaft Pirna. Und so wars auch recht! Hatten wir doch allen Grund, diesen Geburts- tag im Kreise unserer Pirnaer ob der geschaffenen Erfolge für den gesamten Sächsl. Bergsteiger-Bund freudig und festlich zu begehen. Die Treue der Gemeinshaftler, ihr Schaffen und Wirken für den SBB konnten wir nur mit gleicher Treue, mit herzlicher Anteilnahme erwidern. An dem Abend durfte der SBB erneut erkennen, daß er in seiner Gemeinschaft in Pirna, die sich in einem Jahre an Klubs und Einzelmitgliedern um das 3fache vergrößert hat, mehr als je eine Stütze besitzt, die einig und frach die Ziele und Bestrebungen des gesamten Bundes fördert und unterstützt.

„Heil den Bergen“ — — — der Festmarsch leitete das Programm ein. Dem vom Mitglied, Herrn Hans Döring, B.-B. Harmlos, Pirna verfaßten Prolog folgte die Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden der SBB-Gemeinschaft Pirna, Herrn Alfred Kühne (Berg-Heil Pirna) Langsam rollte der Vorhang in die Höhe; ein hell erleuchtetes Banner vereinte sämtliche Abzeichen der Pirnaer Klubs um das SBB-Zeichen. Tosender Beifall dankte dem Redner. Der Bundesvorsitzende sprach die Wünsche des SBB für ein weiteres Blühen und Gedeihen der Pirnaer Gemeinschaft aus und gab zugleich der Freude über die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit Ausdruck. Dann folgten Vorträge der in behäuflicher Stärke vor ganz kurzer Zeit ins Leben gerufenen Gesangsabteilung, die alle in freudiges Erstaunen versetzten. Der nicht enderwollende Beifall dürfte diesem jungen Unternehmen ein Ansporn gewesen sein, sich weiter mit emsigem Eifer der guten Sache zu widmen.

Schön vorzutragene und herzlich aufgenommene Züher-Vorträge von Pirnaer Mitgliedern wechselten mit weiteren Darbietungen. Der Vorsitzende der Landes-Samariter-Abteilung, Gruppe Pirna, Herr Barthel, der zugleich Leiter der SBB-Geschäftsstelle Pirna ist, sprach am Schlusse des Programms noch Worte des Dankes und der An- erkennung. Dann folgte Ball, der alle Anwesenden in fröhlichster

Stimmung vereinte. Erst in später Stunde nahmen einige Bergfreunde ihren Rucksack wieder auf, um zu kurzer Ruh ihr Lager aufzusuchen oder gleich anschließend weiterzuwandern. Doch erst in zeitiger Morgen- stunde leerte sich der Saal. Auf der Schloßschänke aber hielt Gespräch und Lied noch diejenigen zusammen, die bis zum herandbrechenden Tage sich des Festes erfreuten. H. Händler.

Berglerabend am 21. September 1921

Zur ersten Winterveranstaltung hatte der Sächsische Bergsteiger- bund Mitglieder und Freunde geladen. Die reiche Zahl der Teil- nehmer füllte den großen Gewerbehauseaal, bei bunten Vorträgen und in Geselligkeit Stunden der Freude zu genießen. In herzlichsten Worten begrüßte der 1. Vorsitzende des Bundes die Erhienenen und wünschte allen beste Stimmung und Freude am „Berglerabend“.

Eine besondere Ueberraschung bildeten die Vorträge der SBB- Gesangsabteilung, die ausgezeichnete Proben ihrer Tüchtigkeit ab- legte und mit ihrem ercenten Auftreten eine hoffnungsvolle Zukunft verheißen läßt. Dem Erblühen dieser Ansippe am SBB-Wedanken herzlich Glück-wunsch!

Luftigen, non reichem Beifall besöfteten Vorträgen des Fröhlichen Spötkers Müller-Heim folgten abermals Darbietungen der Sängers- char. — Daß ein Teil der Berglerabend-Teilnehmer maßwüdig- weise im Gesellschaftsanzug erschienen war, beeinträchtigte die Stimmung durchaus nicht; in buntem Treiben wogte der Tanz bis 1 Uhr, ge- würzt und unterbrochen von köstlichem Bergsteiger-humor.

Dank, herzlichsten Dank für die lebenswichtige Mitarbeit, vor allem dem Leiter der Gesangsabteilung, Herrn Lehrer Hermann, sowie auch allen Sängern, die der schönen Sache manche Stunde opferten, guten Bergsteigergeist zu pflegen. Dank aber auch dem Unterhaltungsausschuß und allen sonstigen Mitwirkenden, die sich um das Zustandekommen des Abends verdient gemacht haben. Hr.

Klubschaften

„F. A. Willenröder 1911“ gibt bekannt, daß sich das Vereins- lokal jetzt im Rejarsen Weg 10, Pfaffensteingebiet, befindet. Zusammenkünfte jeden Donnerstags 8 Uhr. Sehr herzlich willkommen.

Klub „Englan“ bietet von Einladungen zu Vereinsabenden ab- zusehen, da jugendliche Vereinsmitglieder wieder zurückgeführt; noch ihr Wert vergütet werden kann. Samstags 8 Uhr, an Herrn Alfred Buhr, Dresden-A., Kreuzstr. 8.

Bergsportliche Szene

Der 1869 gegründete Kletterklub „Wald“ hat am 11. Sept. im Beisein des Herrn Bürgermeisters Dr. Heug (Walden) und des Herrn Dr. Gries, als Vertreter vom Heugklub, sowie einer Anzahl Abgeordneter bekannter Wandler und Bergsteiger, am SBB eine in der Nähe seiner Klubhaus angelegte Sportwiese für seine im Weltkrieg vertriebenen Kletterer...

Für diesen Fall trägt der SBB die Verantwortung. Die Wiese ist nunmehr in der Hand des Heugklubs. Der Heugklub hat sich verpflichtet, die Wiese in einer Weise zu benutzen, die den Interessen des SBB nicht zuwider ist. Die Wiese ist nunmehr in der Hand des Heugklubs.

Klubschaften

Amerikanische Gemeinden

Ein Paar amerikanische Gemeinden, die sich in der Nähe von Dresden befinden, haben sich vereinigt, um ein Fest zu veranstalten. Das Fest wird am Sonntag, den 11. September, im Saale der „Walhalla“ Dresden-A., Fremder Str. 69, stattfinden. Die Karten sind zu haben bei Herrn Alfred Buhr, Dresden-A., Müller-Bergstr. 101.

Taubstummens-Touristen-Klub „Wolf“ zu Dresden.

Einladung

zu dem am Sonnabend, den 20. Oktober 1921 im Saale der „Walhalla“ Dresden-A., Fremder Str. 69, stattfindenden

13 jährigen Stiftungs-Fest

bestehend aus

Theateraufführung :: BALL :: Gabenverlosung

Einlaß 6 Uhr

Eintritt 2 Mark

Anfang 1/2 7 Uhr

Nach schöner Wanderung durch die Lößnitz bietet die idyllisch gelegene **Bergwaldschänke zur Sängehöhe Niederlößnitz**

einen gemütlich. Aufenthalt. Schöne Fernsicht. Ländliche Aufmachung. Vereinszimmer. Küche u. Keller bieten das Beste. **Carl Ryszel**, Mitglied d. S. B. B.

H. A. Herrmann
Dresden-A., Ziegelstraße 6
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Arbeitskleidung und Schuhwerk
Spezialität:
Kletterschuhe

Lochmühle
Von Pillnitz in 1 3/4 Std. zu erreichen.
Station: Lohmen 15 Min. Pirna 55 „
im Liebthaler Grunde.
Kl. Gesellschaftssaal zum Abhalten von Bergfesten.
Fremdenzimmer.
Telef. Amt Pirna 2935. Bes. Karl Staude.


Gasthof Hermsdorf, Sächs. Schweiz
Beliebter Ausflugsort für Sommerfrischler und Touristen. Den Besuchern des Bielatal's bestens empfohlen. Gute Verpflegung. Preiswerte Uebernachtung. Fernspr. Amt Rosenthal-Schweizermühle Nr. 25.
Hochachtungsvoll **MAX KESSLER.**

Bei Einkauf von
Schokoladen, Kakao
Pralinees, Bonbons, Waffeln, Gebäck usw. gewährt den Bundesmitgliedern **bedeutend ermäßigte Preise** (auch an Wiederverkäufer)
Schokoladen-Großhandlung
Gebr. Rümenapp, Dresden-A. 16
Schumannstraße 39. Telefon 32204

Reitzendorfer Mühle
(10 Min. hinter der Meixmühle) Post Schönfeld b. Dresden.
Eine trauliche Gaststätte in unberührter ländlicher Schönheit am Anfange des Reitzendorfer Grandes
Urgemütl. Bauernstübchen
Besitzer **Hans Wittrisch**

Güttl's Restaurant „Zum Bielgrund“
Eiland bei Schweizermühle
hält sich den geehrten Bergsteigern und Touristen zur Einkehr und Abhaltung von Bergfesten bestens empfohlen
Billige echte böhmische Biere und Weine
Zeitgemäße Verpflegung! Gute saubere Uebernachtung!
☒ ☒ ☒ Gemüthlicher Aufenthalt ☒ ☒ ☒

FORELLENSCHÄNKE
Beliebtes Touristenlokal
Herrlich gelegen am Eingang zum Seifersdorfer-Tal
Von Langebrück bequem in 35 Minuten zu erreichen
Fernspr. Radeberg 2992 **Arno Braune.**

Onkel-Toms-Hütte

Gr. Ostra-Gehege, Linie 2, bietet allen Bergsteigern und Naturfreunden einen angenehmen Aufenthalt.
Mittwochs ab 1/2 7 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr
gemüthlicher öffentlicher Tanz
Zur Abhaltung von Stiftungsfesten und Familienabenden empfehle meinen 250 Personen fassenden Saal zu äußerst günstigen Bedingungen.
Fernsprecher 28061 **F. Klaus.**

Schrammstein-Baude
Hotel und Restaurant
hält sich den geehrten Bergsteigern bestens empfohlen.
— Bester Ausgangspunkt nach den Schrammsteinen. —
Gesellschaftssaal mit Hupfeld-Orchestrion ersetzt 35 Mann.
Zeitgemäße Verpflegung! Gute, saubere Uebernachtung!
Tel. Amt Schandau Nr. 293.

Heidemühle
Schönster Ausflugsort inmitten der Dresdner Heide
Fernsprecher: Dresden Nr. 15129
FRANZ RIEMER

Gast- und Fremdenhof Bauernhäus'l PÖTZSCHA-WEHLEN
Gute Kaffee-, Bier- und Weinkneipe. —: Touristenstation.
Es laden ergebenst ein **Max Haug und Frau.**

Sport-Literatur
jeder Art
sowie
alle sportlichen
Neu-Erscheinungen
stets vorrätig
in
Flössels Buchhandlung
Emil Süßermann
Dresden-A., Amalienstr. 17
Fernsprecher 19389

T.-V. SCHWEFELBRÜDER

Alle Bergfreundinnen und Bergfreunde laden wir zu unserem

Bunten Abend Humoristische Vorträge und Tanz

am Freitag, den 14. Oktober 1921
im Drei Kaiser-Hof, Dr.-Löbtau

herzlichst ein

Einlaß 6 Uhr

Anfang 7 Uhr

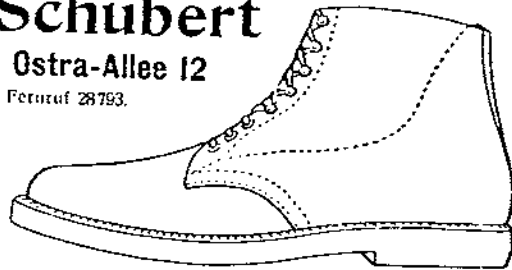
Straßenbahnen 7, 13, 22

Berganzug erwünscht

Paul Schubert

Dresden-A., Ostra-Allee 12

Sportschuh-
macherel.
Zwiegenähle
Goiserer
Bergstiefel
mit unverlierbarer
Benagelung.



Telefon 28793.

Mutter Jagers althistor. Weinstuben



Loschwitz

Friedrich-Wieck-Str. 17, am Körner-Platz

Bestgepflegte Weine, kalte u. warme Speisen
..... zu jeder Tageszeit.

T.-K. »Wilsentürmer 1914«

Mitglied des SBB.

ladet hiermit alle Sportfreunde zu dem am
4. November (Freitag) in den Blumensälen,
Blumenstraße, stattfindenden

Bunten Abend

herzlich ein

Tanz/Ueberraschung/Gabelotterie

Berganzug erwünscht

Eintritt 1,15 M.

Einlaß 6 Uhr

Anfang 7 Uhr

= Eintrittskarten sind bei Karpnagel, Johannisstraße, zu haben.

Fels Lilienstein!

Sonntag, den 2. Oktober

Urfidela Bergkirmes

Hochachtungsvoll F. Bergmann.

W. G. Bohnhoff's Tinten

sind konkurrenzlos in

Preis und Güte

Vertreter: Alfred Eidner

Dresden 19, Alemannenstrasse 24, I

Mitgl. des SSB.



Mitglied

des SBB

Einladung zum 12. Stiftungsfest

am 22. Oktober 1921 im

Hotel Demnitz, Loschwitz

Theater, Ball, große Gabelotterie

u. a. ein toller Schwank in drei Akten

ausgef. v. Dram. Verein „Thalia“, Dresden

Einlaß 1/2 6 Uhr. Ab 6 Uhr musikalische Vorträge. 7 Uhr Theater.
Karten in der Bundesgeschäftsstelle u. an der Abendkasse.

Einen angenehmen Aufenthalt bietet das idyllisch gelegene
Hôtel und Restaurant

HELVETIA SCHMILKA

Bes. Arno Hohfeld

Wo treffen sich alle Bergsteiger
am Freitag, den 4. November 1921?

Im „TIVOLI“ Weitznerstrasse zur
12. Gründungsfeier

der
A. K. V.
(Allgemeine Klettervereinigung)

Friebels Gasthaus Postelwitz

== Altbekanntes Einkehrhaus ==

empfiehlt sich aufs Angelegentlichste.

Adolf Friebel.

Konzert- und Ballsaal **Gasthof Birkgut**. Vollst.
renoviert. 10 Min. v. Haltest. der Linie 22 Petschappel (Eisen-
bahnbrücke). Jeden Sonntag ab 4 Uhr: **Sar. Ballfest**.

Für Bergsteigervereine empfehle ich an Wochentagen meinen Saa
und für Wanderabende mein Vereinszimmer.

Hochachtungsvoll

g Br. Haußig und Frau (früher Frinztalmühle, S. S h v z).

Die beste
und
preiswerteste
Verproviantierung für

**Hotel- und
Restaurationsküchen**
in Gemüse-, Obst-, Pilz- und Fischkonserven,
sowie sämtliche Lebensmittel
Spezialität:
Saftschenken, Original Spanische Süßweine

bietet Ihnen die
Firma
J. Severin
Dresden-A.
nur Feldgasse 6
Telefon 21768

Belvedere b. Niedergrund a. F.
eine versteckte Perle in der Krone der böhmischen Schweiz.
Sommer und Winter geöffnet.
Schöne Wald-, Höhlen- und Kletterpartien.
(Postadresse: „Belvedere“, Elbleiten (Post Arnsdorf b. Tetschen).)

Gasthof Ulleredorf
Ausflugsort aller Touristen. Jeden Sonntag von
4 Uhr an feine Ballmusik. Saal u. Vereinszimmer
m. Klavier für Wanderabende bestens empfohlen.
Gute Speisen und Getränke.

Das trauliche
**Amselgrundschlößchen,
Rathen**
bildet nach wie vor die beliebteste Einkehrstätte für alle Wanderer
und Kletterer im schönen Rathener Gebiet.
Gute Biere, vorzügliche Küche, preiswerte Übernachtung.

Seidnitzer Hof, Dresden Albrechtstraße 19
Ecke Seidn. Str.
Empfehle mein Lokal allen Bergsteigern. — Für Speisen und
Getränke ist bestens gesorgt. Carl Kober und Frau

Der Lilienstein
(Sächs. Schweiz) bietet eine unvergleichlich schöne Rund-
sicht. — Im Gasthause zeitgemäße gute Verpflegung.
Übernachtung für 25 Personen. — Große Gesellschafts-
säle. — Sommer und Winter geöffnet. — Fernsprecher:
Amt Königstein Nr. 7. Bes. Friedrich Bergmann.

Fels Bärenstein
Von Station Pötzscha-Wehlen bequem in 3/4 Std. zu erreichen.
Großartige Rund- und Fernsicht
Vereinszimmer mit Piano zur Abhaltung von Stiftungs-
festen, Bergabenden usw.
Gute Speisen und Getränke. — Uebernachtung.
Alle Bergfreunde heißt willkommen Franz Roßberg u. Frau.

Fischerhäuschen in Herrnskretschchen
(Böhm. Schweiz)
hält sich allen Bergsteigern
zur Einkehr bestens empfohlen
Achtungsvoll JOSEF ERNST

Felsenmühle
herrlich im Kirnitzschtal gelegen. Bester Ausgangspunkt
nach den Affensteinen, dem Kleinen und Grossen Zschand
Gute Übernachtung :: Beste Bewirtung :: Zivile Preise
empfiehlt sich der geehrten Touristenwelt auf das Beste.
Post Sebnitz i. Sa.
Fernsprecher 299. R. ALBERT.

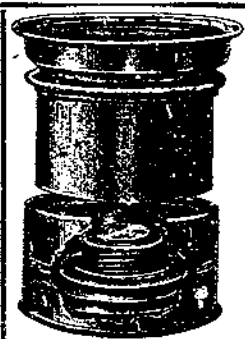
ALFRED PORZIG (Inhaber E. Born)
Mitglied des SBB.
:: Buchbinderei und Schreibwarenhandlung ::
DRESDEN-A., Reitbahnstrasse Nr. 16
empfiehlt sich zur Anfertigung von Gipfelbüchern mit und
ohne Aufdruck, Hüttenbüchern. Reichhaltiges Lager in
Kletterkarten, Ansichten der Sächsischen Schweiz und
des Erzgebirges. Meinholds Führer. — Postkarten. —
Photographie-Alben. — Einbinden von Zeitschriften.

Kaffeehaus Häntzschel, Postelwitz
hält sich zur Einkehr bestens empfohlen.

Herren- u. Damengarderobe
Sport-Bekleidung nach Maß
fertigt zu mäßigen Preisen
RICHARD KRAMPE
Schneidermeister :: Landhausstraße 21
Mitgl. d. Sekt. „Meißner Hochland“ des D. u. Ö. A. V.
Mitglied des Wander- und Kletterklubs „Wartürmer“.

Café-Conditorei „Zum sonnigen Eck“
Rathen (Sächs. Schweiz)
empfiehlt sich den geehrten Bergsteigern.
Willy Kurth, Gründer d. alten Clubs der Gipfelstürmer v. 1896.

Gebr. Jungfhaus, Dresden
Billnitzer Str. 11 :: Fernsprecher 27553
Photo-Apparate :: Photo-Bedarfs-
artikel :: Photo-Arbeiten :: Projektion *



**ALUMINIUM-
Wanderausrüstungen**
Größte Auswahl am Platze
Spezialität: Wanderschnellkocher
2 Töpfe à 1 1/2 Ltr. Inhalt. Verstellbarer
Windschutz, große messing. Spiritus-
gas-Lampe mit Asbest abgedichtet
HUGO RÜCKERT
Aluminium-Spezial-Geschäft
Große Brüdergasse 8, Ecke Quergasse



**Photoapparate
und Bedarfsartikel**
in großer Auswahl und preiswert
Auskunft bereitwilligst

M. Richter
Dresden-A.
Viktoriastr. 10
Ecke Waisenhausstr.
Telef. 11307
Photohaus

Dresdner Berufswäsche-Fabrik
Oskar Biella
Wettinerstr. 19-21 · Gr. Brüdergasse 11
Zeltbahn-Joppen

Kletterjacken, Manchesterhosen, Waschjoppen, Khaki-anzüge, Drellanzüge, Sporthemden, Regenmäntel etc.
Eigene Herstellung Billigste Preise



Rucksäcke

Seile, Kletterschuhe

und alle Artikel für Bergsport kaufen Sie vorteilhaft im Spezialgeschäft

K. Ansel

Dresden jetzt Gewandhausstrasse 3, schrägüber dem „Rathausesel“.



Sigurd-Platten
deutsch-orthodox-orthodox-frei
gleiche Empfindlichkeit

RICHARD JAHR
TROCKENPLATTEN-FABRIK
DRESDEN-A 18

Bezug durch alle bess. Photohandlg.



Sporthaus Arthur Freidl
(vereid. Sachverständiger b. Amtsg. Dresden)

Frauenstr., Ecke Galeriestr. 12

Ausrüstung

f. Berg-, Winter- u. Fußballsport

denkbar größte Auswahl, unerreicht billige Preise.

Spezialität:

wasserdichte bayer. u. Tiroler Lodenbekleidung.

Borsberg

3/4 Stunde von Pillnitz, weltberühmt durch seine hervorragende Fernsicht. Sommer- und Winterbetrieb, grosser Gesellschaftssaal mit Instrument. Für Ski und Rodel ausgezeichnetes Gelände. - Fernspr.: Pillnitz 5 - W. Bähr, Bes.

Kunstdruckerei

„UNION“

AUGUST HERZOG

empfiehlt Drucksachen für Vereinsfestlichkeiten und alle anderen Zwecke in bester Ausstattung bei promptester Lieferung

DRESDEN-A., KLEINE ZWINGERSTR. 6

Tel. 27912 **K. O. Kirst** Tel. 27912

empfiehlt seinen **Auto-Omnibus** für Ausflüge in alle Gegenden Sachsens zu billigen Preisen. interessierte Vereine erhalten gern Auskunft bei R. Münch, Dresden-N., Alaunstraße 95, II. 1. Unterhaltungsausschuß des Wanderklub „Naturfreund 1910“, Dresden.



Wilhelm Walther, Dresden-N.,

Hauptstraße 19. Fernsprecher 15 530. Vereinszeichenfabrik, Gravier-, Emaillier- u. Präge-Anstalt. Auf Wunsch Zeichnungen und Muster. Galvanisch vergolden, versilbern, verkupfern, vernickeln usw.

Kletterseile

aus bestem ital. und russ. Langhanf gedreht und geilochten, in jeder Stärke eigenes Fabrikat empfiehlt den geehrten Bundesmitgliedern

Handseilfabrik Richard Töpfer, Dresden, Maxstr. 17.

— Telefon 15861 —

Sämtliche Touristenartikel in Rein-Aluminium

als: Kocher, Feldflaschen, Butter- und Frühstücksdosen, Seifendosen, Salz- und Pfefferstreuer, Teller, Bestecke, Quirle, Tee-Eier, Trichter, Schwedenhülsen, Kaffeeseibe usw.

empfehlen in grosser Auswahl

Jährig & Domschke

Fernsprecher 384 :: Pirna :: Jacobäerstrasse
Vorsand nach auswärts gegen Nachnahme — Mitglieder erhalten 5% Rabatt

Wetterfeste

Berg- und Touristenstiefel

sportgerechte, ausprobierbare Bare
Schiffstiefel für Herren
u. Damen

Sportstiefelhaus Franz Lorenz

Dresden-F., Weißeritzstr. 38 (Mitgl. d. SSB)

Prompteste Reparatur an Bergschuhen, Kletterschuhe u. Stiefel

Rucksäcke mit Lederriemen
von 48 — Mk. an

Manchester

Bozner Mäntel

in der Geschäftsstelle Karnagel, Johannesstraße 2.